

# MONOLOG MIT MEINEM »ASOZIALEN« GROßVATER.

EIN HÄFTLING  
IN BUCHENWALD

Ein Theaterstück  
von & mit Harald Hahn

## AUFFÜHRUNG

Mittwoch 23. März 2022

Beginn: 17.30 Uhr

Einlass ab 17.00 Uhr

Eintritt: frei

## ORT

Theater im Werk  
(im Oranienwerk)

Kremmener Str. 43

16515 Oranienburg

## RESERVIERUNG & ANMELDUNG

Anmeldungen sind  
unbedingt erforderlich!



Die Veranstaltung wird organisiert von  
der Partnerschaft für Demokratie  
Oberhavel - [www.mensch-oberhavel.de](http://www.mensch-oberhavel.de)



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

# ÜBER DAS THEATERSTÜCK

Das Theaterstück *Monolog mit meinem »asozialen« Großvater* handelt von der vergessenen Opfergruppe der sogenannten »Asozialen« während der NS-Zeit. Als »asozial« galten den Nationalsozialisten diejenigen, die durch ihre Lebensführung vermeintlich dem »Volkskörper« schaden. Gemeint waren damit meist: Menschen aus der »Unterschicht«, Arme, Obdachlose, Suchtkranke, Prostituierte, Arbeitslose.

Erst 2020 wurden auch die »Asozialen« vom Bundestag offiziell als Opfer der NS-Diktatur anerkannt. Persönliche Zeugnisse gibt es von ihnen kaum und das Erinnern an sie kann herausfordernd sein: dem saufenden Großonkel gedenken, der mitunter gewalttätig wurde? Der obdachlosen Großmutter, die sich prostituierte?

In einem sehr persönlichen Erzähltheater spricht der Theatermacher und Pädagoge Harald Hahn in einfühlsamen Monologen mit seinem verstorbenen Großvater Anton Knödler, der als sogenannter »asozialer« Häftling in Buchenwald inhaftiert war. Er spricht über das Familiengeheimnis, die Scham und die Zeit in Buchenwald.

Ausgehend von den Monologen schlüpft Harald Hahn in die Rolle eines SS Mannes und verwandelt sich zurück in das Kind, das er

einst war. Ein schwäbischer Hausmeister kommentiert das Geschehen und schafft so die Verbindung zwischen Geschichte, Schauspieler und vermeintlich unbeteiligten Zuschauer\*innen. Denn die aufgeworfenen Fragen verweigern sich dem rein passiven Konsum – sie wollen und sollen alle Anwesenden mit einbeziehen.

*Das Stück dauert etwa 70 Minuten und schließt mit einem etwa 30-minütigen Publikumsgespräch ab. Mehr Infos: [www.asozialer-grossvater.de](http://www.asozialer-grossvater.de)*

Das Theaterstück zeigen wir im Rahmen der ersten Begleitausschusssitzung 2022. Zusätzlich möchten wir engagierte Menschen aus dem Landkreis einladen, um gemeinsam mit uns zu überlegen: Wie wird dieses Thema im Landkreis diskutiert? Wie wirken sich Ausgrenzung und Stigmatisierung im Landkreis aus und wie können wir über Projekte das Thema ins öffentliche Bewusstsein holen und Handlungsoptionen aufzeigen?

Weitere Infos: [www.mensch-oberhavel.de/monolog-mit-meinem-asozialen-grossvater/](http://www.mensch-oberhavel.de/monolog-mit-meinem-asozialen-grossvater/)